

Wachsmalfarben

5

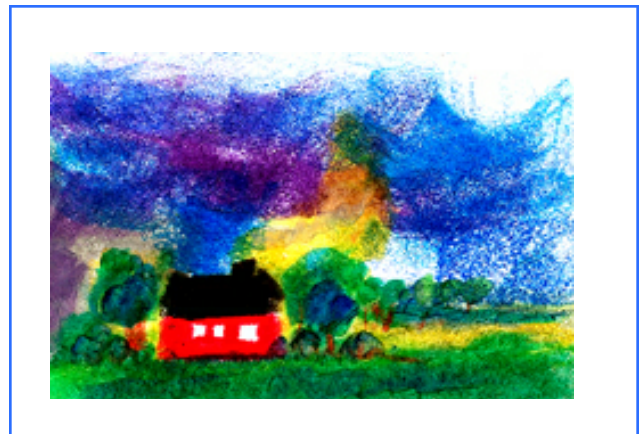
Schmelztechnik

Das sollte man wissen

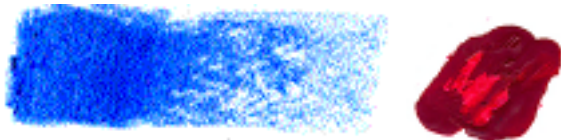
Die Schmelztechnik beruht darauf, dass man das Zeichenpapier auf einen warmen Untergrund legt, sodass die Wachsmalfarben beim Aufstreichen flüssig werden. Das Arbeiten mit der flüssigen Farbe erfordert ein malerisches, spontanes Gestalten und ist dadurch für Kinder in ihrer unverstellten Natürlichkeit ein wunderbares Ausdrucksmittel (Abb. 1). Aber auch Geübte wissen diese Technik zu schätzen (Abb. 2). Durch Verändern des Drucks beim Malen entstehen geschlossene, aufgebrochene oder "pastose" Flächen, die man als gestalterisches Ausdrucksmittel einsetzen kann (Abb. 3). Als Wärmequelle eignet sich eine Warmhalteplatte, wie man sie zum Erwärmen von Speisen verwendet; sie verteilt die Wärme am besten. Nachteil: man ist im Format festgelegt. Behelfen kann man sich mit einem Backblech, das man auf ca. 6 cm hohe Holzblöcke legt und mehrere brennende Teelichter darunter verteilt. In jedem Fall muss die Warmhalteplatte oder das Backblech gut mit Zeitungspapier abgedeckt werden, damit man mit der aufgeheizten Platte nicht in direkte Berührung kommt.



1

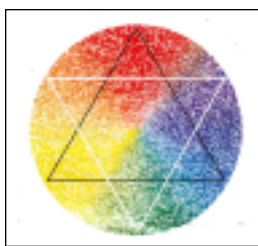


2

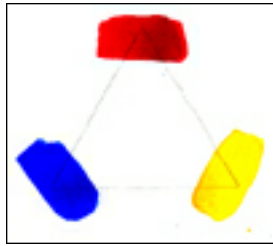


Durch Verändern des Drucks beim Malen erhält man geschlossene oder aufgebrochene Flächen. Typisch für die Schmelztechnik ist der pastose, reliefartige Farbauftrag (rechts).

5 Farbenmischen mit der Schmelztechnik (s. auch Anleitung 2)



1



2



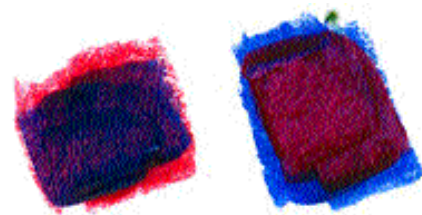
3

Es gibt drei Grundfarben, diese sind Gelb, Rot und Blau. Aus ihnen werden alle anderen Farben gemischt, sie selbst kann man jedoch nicht durch Mischen erzeugen.

Viele Künstler haben sich mit dem Phänomen des Farbenmischens auseinandergesetzt, u.a. Johann Wolfgang von Goethe. Er hat in seiner Farbenlehre einen Farbkreis entwickelt (Abb. 1 mit STOCKMAR Wachsmalfarben angelegt), in dem sich die Grundfarben in einem gleichseitigen Dreieck gegenüberstehen (= schwarzes Dreieck). Die Farben, die sich aus den Grundfarben mischen, stehen sich so gegenüber, dass ein auf dem Kopf stehendes Dreieck (= weißes Dreieck) gebildet wird. Daraus lässt sich ablesen: Gelb und Blau ergibt Grün, Rot und Blau ergibt Violett, Gelb und Rot

ergibt Orange. Die Farben, die sich im Farbkreis gegenüber stehen, nennt man Komplementär-farben (Abb. 2 u. 3). Mischt man Komplementär-farben miteinander, erhält man Grau- und Brauntöne.

Mischt man Farben in der Schmelztechnik, gilt als Faustregel: Die obere Farbe ist immer dominant (Abb. 4).



Blau auf Rot

Rot auf Blau

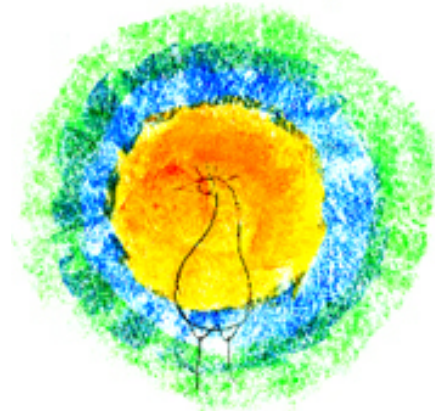
4

Wachsmalfarben

Der Pfau / Schmelztechnik

Das braucht man:

- STOCKMAR Wachsmalblöcke in Goldgelb, Ultramarinblau und Hellgrün und STOCKMAR Wachsmalstifte in Blau-, Grün-, Gelb- und Rottönen
- glattes Zeichenpapier DIN A4
- Warmhalteplatte oder Backblech (s. Seite 1)
- Zeitungspapier



5

1- Das Zeichenpapier auf die aufgeheizte, mit Zeitungspapier gut abgedeckte Warmhalteplatte legen und zunächst einige Versuche machen: Wie mischen sich die flüssigen Farbtöne miteinander? Was geschieht, wenn die Wachsmalfarbe mit schwachem oder mit festem Druck aufgemalt wird?

2- Auf dem Zeichenpapier einen goldgelben Kreis anlegen und mit einem ultramarinblauen und hellgrünen Rand einrahmen. Das geht am besten, indem man die schmale Seite eines Wachsmalblockchens immer wieder ansetzt und das Papier Schritt für Schritt dreht (s. auch Seite 5).

3- Mit einem Bleistift den Pfauenkörper aufskizzieren (Abb. 5). Den Vogelkörper mit blauen, grünen und roten Farben bunt ausmalen. Dabei Farben ineinander malen, damit sie sich mischen.

4- In den hellgrünen und den blauen Kreis in roten, blauen und grünen

Farbtönen die Pfauenaugen malen. Mit einem Wachsmalstift oder der Ecke eines Blockchens die Federkiele zeichnen. Feine Linien wie z.B. die Kopfkrone oder das Gefieder malt man am besten, indem man das Blatt von der Heizquelle herunternimmt, dann können die Striche nicht zerlaufen (Abb. 6). Zum Schluss wird mit einem goldgelben Wachsmalblock ein dekorativer Kreis um den Pfau gezogen.



6

Wachsmalfarben

Doppeltes Fenstertransparent

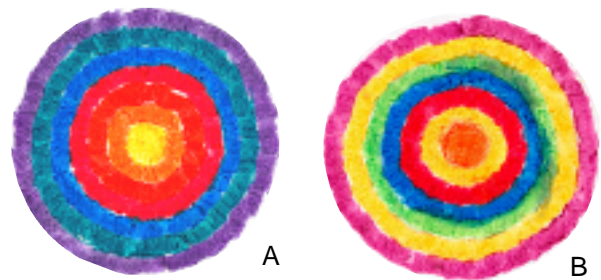
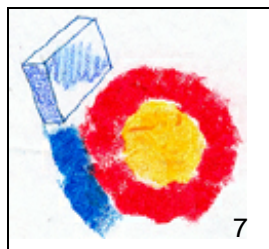
Das Fenstertransparent besteht aus zwei Kreisen, die mit verschiedenen Farben bemalt und dann gegeneinander geklebt werden. Dadurch verstärken sie sich in ihrer Farbigkeit und mischen sich auf reizvolle Weise.

Sie benötigen:

- **STOCKMAR Wachsmalstifte oder -blöcke in mehreren Farben, z.B. Blechetui mit 16 Farben oder Karton-Etui mit 12 Farben**
- Transparentpapier oder Butterbrotpapier
- Warmhalteplatte oder Backblech (s. Seite 1)
- schwarzes Tonpapier für das Passepartout, Format DIN A4

1- Mit dem Zirkel auf dem Transparentpapier zwei Kreise schlagen; der Durchmesser sollte circa 17 cm betragen. Kreise ausschneiden.

2- Warmhalteplatte aufheizen und mit Zeitungspapier sorgfältig abdecken, damit Kinder nicht mit der aufgeheizten Platte in Berührung kommen können. Mit der schmalsten Seite der Wachsmalblöcke farbige konzentrische Kreise aufmalen; diese können sich überlappen und dadurch mischen. Man beginnt mit dem Kreismittelpunkt und arbeitet dann weiter, indem man den Wachsmalblock immer wieder ansetzt und das Papier dreht (Abb 7).

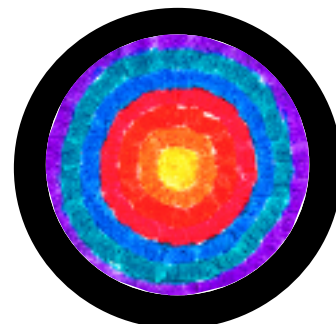


3- Die Farben müssen so angeordnet sein, dass sie sich nach dem Gegeneinanderkleben der beiden Transparente steigern und harmnisch mischen. In dem gezeigten Beispiel ergibt sich folgende Farbfolge:

Transparent A von innen nach außen: Gelb, Orange, Zinnoberrot, Karminrot, Blau, Grün, Blauviolett (Abb. A).

Transparent B von innen nach außen: Orange, Gelb, Karminrot, Blau, Hellgrün, Orange, Rotviolett (Abb. B).

4- Aus dem schwarzen Tonpapier mithilfe des Zirkels zwei runde Passepartouts herstellen, Fenstertransparent dazwischen kleben, einen Faden zum Aufhängen anbringen und ins Fenster hängen. Jetzt entfaltet das Transparent eine wunderbare Leuchtkraft, die sich hier nur annähernd darstellen lässt.





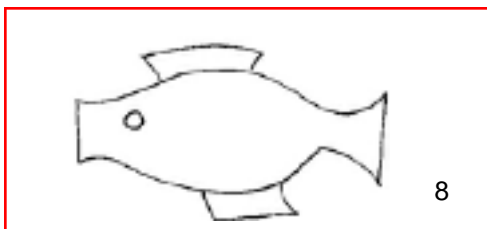
Wachsmalfarben

Wind-Fische

Das braucht man:

- STOCKMAR Wachsmalstifte in Blau oder einem anderem dunklen Ton, Wachsmalblöcke in mehreren Farben, z.B. Blechetui mit 8 Farben oder Karton-Etui mit 12 Farben
- weißes Transparentpapier (wie man es für Faltsterne verwendet)
- Klebstoff
- Blumendraht

1- Für den Fisch A den Bogen Transparentpapier auf ein Format von 70 x 70 cm zurecht schneiden, für den Fisch B auf das Format 70 x 60 cm; Bogen jeweils in der Mitte falzen. Mit einem z. B. blauen Wachsmalstift einen Fisch aufmalen. Er sollte ein breites Maul besitzen und möglichst bauchig sein (Abb. 8). Papier umdrehen und die Linien des Fisches durchpau-sen. Beide Fischhälften ausschneiden.



2- Warmhalteplatte aufheizen und mit Zeitungspapier sorgfältig abdecken, damit Kinder nicht mit der aufgeheizten Platte in Berührung kommen können. Die beiden Fischhälften nacheinander mit einfachen Mustern bemalen. Da die Warmhalteplatte oder das Backblech kleiner sind als der Papierfisch, muss man das Transparentpapier entsprechend verschieben. Das ist jedoch kein Problem;

selbst wenn die Muster nicht deckungsgleich werden, das durchscheinende Licht mischt die Farben auf reizvolle Weise.

3- Fertige Fischhälften an den Rändern (außer am Maul und an der Schwanzflosse!) zusammenkleben. Aus Draht einen ovalen Ring biegen, der so groß ist, dass das Fischmaul aufgespannt wird. Maul an den Rändern mehrmals circa 1 cm tief einschneiden, die entstandenen Laschen mit Klebstoff bestreichen Ring einlegen und Laschen umschlagen (Abb. 9) und festkleben. Faden oder Draht zum Aufhängen anbringen.



A

B

Die Bauchflossen des blauen Fisches wurden nachträglich angeklebt.